

[1653 April]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DEN BAUERNKRIEG

-
- Schreiben [der Ausschüsse] der 10 [luzernischen] Aemter [in Wolhusen] an [Schultheiss und Rat von] Luzern vom 16. April: *s. Liebenau/Bauernkrieg II, 188*
 - Am 12. April habe Solothurn an Bern geschrieben, die Ausschüsse von Willisau hätten mit jenen von Olten und Aarburg einen Bund geschlossen und seien von dort ins Baselbiet weitergezogen.
 - Die Entlebucher und die Willisauer würden ihren Nachbarn vorgeben, die Obrigkeit wolle sie, um sie sich gefügig zu machen, mit Kriegsmacht überziehen. Luzern hingegen verlange einzig, dass die erlassenen Rechtssprüche eingehalten würden. "Begehren auch die Paursamme der Lobl. ortten [VI kath. Orte] gesandten nit mehr, weilen Sy wüssen dass man ihre Lüth hinder-treiben würde."
 - Am Freitagabend, [den 11. April ?], seien etliche Bauern bei [Rudolf ?] Kreuel in Baar und [Peter] Trinkler in Menzingen gewesen. Am Samstagmorgen habe Jakob Schwebel aus Willisau ein Dokument vor dem Rat [Stadt- und Amtsrat] verlesen, sei danach aber weggewiesen worden.
 - Bern habe am 1./11. April an Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer u.a. folgendes geschrieben: Wie man aus seinem und andern Briefen, ja selbst aus einem Schreiben der Entlebucher an die bernischen Kirchendiener, vernehme, beständen nun gute Aussichten, dass die Unruhen im Entlebuch endlich beigelegt werden könnten. Und so sei man der Hoffnung, dass dieses Ziel durch sein Verhandlungsgeschick denn auch wirklich erreicht werde.

AH 21, 461